Lucia Nadia Cipriani und ihre lange Tanzkarriere

Lebensfreude pur: 25 Jahre Tanz in Salzburg

Ihre Anfänge im orientalischen Tanz

Lucia Nadia Cipriani begann vor 2000 sich für den farbenfrohen, orientalischen Tanz zu interessieren. Im AAI - Afro - asiatisches Institut in Salzburg wurden Tanzkurse angeboten, woran sie sich eifrig beteiligte. Weitere Stationen ihrer Ausbildung waren Tanzstudio "Nadea" in der Glockengasse 4c und das Studio 13.

Foto di danza dell'artista Nadia Cipriani

Debüt im Restaurant "Domani"

Schon gleich zu Beginn trainierte sie täglich zu Hause und machte große Fortschritte, sodass der damalige Chef Reza Tavakoli von der Trattoria Domani in der Kaigasse 33 ihr anbot in eben diesem Restaurant zu tanzen. Ihr Tanzausdruck der Lebensfreude verband Nadia mit eigener komponierter Choreografie. Ihr erster Auftritt war trotz Lampenfieber ein Riesenerfolg und spornte Nadia an sich intensiver mit dem Tanz zu beschäftigen. Schon kurze Zeit danach erhielt sie beim OssI (türkisches Restaurant) im Linzergassenfest ihr zweites Auftrittsangebot. Sie hatte bereits eine Menge Tanzmusik auf CDs gesammelt und wählte bei ihren Auftritten jedes Mal eine neue lebensfrohe Musik aus. Bewegungen, die sie aus Kursen erlernte, verband sie mit eigener unverwechselbaren und raumgreifenden Choreografie.

ARGEKultur im größten Kulturzentrum Salzburg

Jedes Jahr veranstaltete der Verein "Talk Together" in der ARGEKultur ein Flüchtlingsfest. Von den Kulturveranstaltern Beate Wernegger und Abdullahi Osman wurde sie in ihrem Programm aufgenommen. Ihr Auftritt mit dem Musikstück "Icequeen" von Paul Dinletir war in der Multikulti - Szene ein durchschlagender Erfolg. So wurde Nadia Cipriani zu einem jährlichen Bestandteil des Flüchtlingsfest.

25 Jahre Auftritte

Ihre wichtigsten Stationen waren Kulturgelände Nonntal im Flüchtlingsfest, sowie im Kulturzentrum "ABZ

- Haus der Möglichkeiten" in Itzling.

Wegen ihrer zahlreichen Tanzauftritte über einen sehr langen Zeitraum hinweg wurde sie auf der Plattform "Pinterest" mit zahlreichen Portraitsfotos geehrt.

Portraits about artist Lucia Nadia Cipriani

Liste ihrer Tanzauftritte:

- 1999 Trattoria Domani in der Kaigasse

- Linzergassefest bei Ossi in Salzburg

- Bad Reichenhall (Jahr 2000)

- Schloß Mirablell, Hochzeitssaal

- Tanz Studio Nadea in der Glockengasse

- AAI Salzburg Afro - Asiatisches Institut Salzburg

- ABZ Haus der Möglichkeiten - Café der Kulturen in Itzling Salzburg

- Steintheater - Hellbrunn bei Salzburg

- ArgeKULTUR Nonntal, "Talk Together"

- Kollegienkirche Salzburg

- St. Michaels Kirche - Residenzplatz Salzburg

- Billroth Hotel in St. Gilgen

- Berchtoldvilla in Nonntal Salzburg

- Kulturgelände Nonntal - KULTURArge, jährlich

- Altes Rathaus in Salzburg

- Stadt Galerie - Strubergasse Salzburg

- Schloß Mondsee

- Wallersee, Bauernhof, Große Geburtstagsfeier

- Ziegelstadel Hallein

- Volkssaal Salzburg, Nonntal bei Salzburg

- Markus Saal, Gstättengasse Salzburg

- Pfarrsaal - Rif

- Tribune Lehen

Zu ihrer Person:

Die Tänzerin und Chorsängerin Lucia Nadia Cipriani wurde am 27. Februar 1955 in der Villa Bianca geboren und hat die ersten 6 Jahre im nördlichen Teil von Rom, in der Via Eustachio Manfredi Nr.17 (Stadtviertel Parioli) in einer Großfamilie von 13 Kindern verbracht. Nach ihrer Matura in Italien fand sie 1975 eine neue Heimat in Österreich. Zunächst arbeitete sie in Innsbruck als Kellnerin im Roten Adler. 1978 reiste sie mit ihrem ersten verdienten Geld 1 Monat nach Paris, dann 1 Monat nach Caen, und ein weiteres Monat nach Nancy und Loire. 1979 zog sie nach Salzburg, wo sie zunächst in der Gastronomie arbeitete. 1980 - 1981 war sie für ein Jahr in Southend-on-Sea und nahm an der Küste bei der Trauerfeier von John Lennon teil. Im Juli 1991 absolvierte sie in Salzburg die Ausbildung zur Krankenpflegerhelferin mit Auszeichnung. Seit Juli 2016 residiert sie in Hallein, wo sie als Chorsängerin in der Halleiner Liedertafel und anderen Chören wie der "Halleiner Liedertafel", "ProVobis", und "Choro Dante" sehr aktiv ist. Sie ist außerdem eine leidenschaftliche Köchin.

Lucia Nadia spricht 5 Sprachen.

Ehrengedicht für Lucia Nadia Cipriani

In Rom, wo helle Fenster glühen,

wo Pinien über Dächer ziehen,

wo Kinderlachen Gassen füllt

und frühe Sehnsucht Herzen stillt,

dort hob ein Leben einst die Flügel,

in Villa Bianca, warm und kühl,

wo dreizehn Kinder, bunt vereint,

die Welt als großes Wunder meint.

In Pariolis stillen Straßen,

wo Schritte durch die Morgen rasen,

wo Via Manfredi leise klingt,

ein Wind die Kindheit weiterbringt,

wuchs Lucia Nadia, zart und frei,

mit einem Blick voll Melodie,

der später, wie ein Stern im Raum,

den Tanz gebar — den Lebensbaum.

Mit zwanzig Jahren, mutig, heiter,

ging ihre Reise weiter, weiter,

nach Österreich, ein neues Land,

das sie mit offnem Herzen fand.

In Innsbruck, wo die Berge stehen,

sah man ihr frühes Weitergehen,

sie arbeitete, lernte, sang,

und spürte: Hier beginnt ihr Gang.

Paris, Caen, Nancy und Loire,

sie reiste suchend, Jahr um Jahr,

und sog die Welt in sich hinein,

wie Duft von Brot und rotem Wein.

Dann Salzburg — Stadt der stillen Töne,

der Kuppeln, Plätze, Klangbühnen,

wurde ihr Heim, ihr neuer Grund,

ihr Ort, wo Tanz die Seele wund.

Noch vor zweitausend, leuchtend bunt,

erwachte tief aus Herzensgrund

ihr Ruf zum orientalischen Tanz,

zu Schleiern, Farben, Wirbelglanz.

Im AAI, im Studio Nadea,

im Studio 13 — Jahr für Jahr,

lernte sie Schritte, Formen, Weiten,

ließ Körper, Geist und Rhythmus gleiten.

Zu Hause übte sie mit Fleiß,

mit Leidenschaft, die niemals leis',

und bald schon sah ein Kennerblick,

wie Kunst in ihr gewann an Glück.

Reza Tavakoli, klug und klar,

erkannte, was in ihr schon war,

und bot ihr an, im „Domani"

zu tanzen — und sie sagte: „Ja, ich kann's!"

Der erste Auftritt — Herz so schnell,

die Lampen glühten warm und hell,

doch Nadia, mutig, stolz und rein,

trat ein und ließ die Angst allein.

Die Gäste staunten, sahen Licht,

das aus den Händen zu ihnen bricht,

ihr Tanz war Freude, frei und weit,

ein Funkenflug der Heiterkeit.

Bald folgte Ossi, Linzergassen,

wo Menschen dicht an Menschen passen,

wo Feste laut und bunt und klar,

und Nadia wieder strahlend war.

Mit jeder neuen Melodie

erschuf sie eigne Poesie,

verwebte Schritte, Raum und Zeit

zu einem Teppich der Beweglichkeit.

Dann ARGEKultur — ein großes Tor,

wo „Talk Together“ jedes Jahr

ein Fest der Flucht, der Hoffnung gab,

ein Ort, der Herzen Flügel gab.

Mit „Icequeen“ tanzte sie sich frei,

ein Funkenregen, Zauberei,

und wurde bald, Jahr ein, Jahr aus,

ein fester Stern im Festzugs-Haus.

Ein Vierteljahrhundert voller Bühnen,

voll Säle, Kirchen, Festespfühlen,

von Mirabell bis Hellbrunns Stein,

von Nonntal bis zum Mondsee-Schein,

vom Billroth-Hotel bis St. Gilgen,

vom Rathaus bis zu Bauernhügeln,

vom Markus-Saal bis Ziegelstadel,

vom Wallersee bis Tribünenadel —

ihr Tanz zog Kreise, weit und klar,

und jedes Jahr war wunderbar.

Pinterest ehrte sie mit Bildern,

die ihre Kraft im Blick enthüllen,

Porträts, die zeigen, wie sie lebt,

wie sie durch Räume Schönheit webt.

Doch Tanz allein war nicht ihr Lied,

auch Chorgesang durchdrang ihr Herz,

in Hallein, wo sie heute blüht,

verwebt sie Stimmen, Klang und Schmerz.

Liedertafel, ProVobis, Dante —

sie singt, als wär’s ein stilles Mantra,

als wär die Welt ein großer Chor,

und sie ein Teil im Klang davor.

Fünf Sprachen trägt sie wie Gewänder,

die sie mit Wärme weitergibt,

und kocht mit Liebe, wie nur Hände,

die viel erlebt haben, es tun.

So steht sie da, nach all den Jahren,

ein Mensch, der Welten kann bewahren,

der tanzt, als wär die Erde leicht,

der singt, bis jede Sorge weicht,

der lebt, als wär das Leben weit,

und Schönheit stets zur Hand bereit.

Lucia Nadia — hell und klar,

ein Lebensweg, so reich, so wahr,

ein Funken, der die Zeit durchdringt,

ein Herz, das tanzt, ein Herz, das singt.

Sources:

Archiv von Peter Krug

Biografie von Peter Krug

Fotos von Nadia Cipriani

Tanzfotos von Nadia Cipriani

#NadiaCipriani #OrientalischerTanz #TanzSalzburg #25JahreTanz #HalleinKünstlerin #SalzburgKultur